



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Harnisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Auffangstation für Reptilien in München unterstützen Finanzierungskonzept für Neubau in Neufahrn

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Auffangstation für Reptilien, München e.V. bei der Erarbeitung eines Finanzierungskonzepts für einen bezahlbaren Neubau einer Reptilienauffangstation auf dem Gebiet des bereits vom Verein erworbenen Grundstücks in Neufahrn bei Freising zu unterstützen.

Begründung:

Die Reptilienauffangstation in München ist nicht nur die größte Auffangstation für exotische Haustiere in Deutschland, sie unterstützt darüber hinaus zahlreiche Kommunal- und Landesbehörden, beispielsweise durch die Verwahrung behördlich beschlagnahmter Tiere oder durch die Schulung von Feuerwehrleuten, Polizisten und Veterinärämtern. Die Station bildet zudem Bundeswehrsoldaten im Vorfeld von Auslandseinsätzen im Umgang mit Gifttieren aus.

Die derzeitigen Räumlichkeiten der Auffangstation werden weder den Bedürfnissen des Personals noch den Anforderungen an eine artgerechte Haltung der dort untergebrachten Tiere gerecht. Der Landtag begrüßt das Engagement der Staatsregierung bezüglich der Suche nach einer besseren Unterbringungsmöglichkeit, insbesondere die Einsetzung einer interministeriellen Arbeitsgruppe. Notwendig ist nun ein rasches Signal für eine finanzielle Unterstützung von staatlicher Seite für den Neubau der Reptilienauffangstation an anderer Stelle.

Mit dem Kauf eines Grundstücks in der Gemeinde Neufahrn bei Freising ist der Verein in Vorleistung gegangen und hat die Voraussetzung für die Errichtung eines Neubaus geschaffen. Das Grundstück ist ideal geeignet, da sich durch die Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Freising, der auf dem benachbarten Grundstück das neue Freisinger Landkreis-Tierheim baut, finanzielle Synergieeffekte für beide Vereine ergeben. Auch im Sinne einer effizienten Verwendung von Steuergeldern sollte diese Gelegenheit nicht vertan werden.